

Anzeigengebühr
für die 6-spalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreise wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Uebereinkunft.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegramm-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 10.

48. Jahrgang.

Er hob ihn jetzt dicht neben der überraschten Frau Platz und neigte, ihre Hände umschließend, den hübschen, dunklen Kopf dicht zu ihr hinab, deren Herz plötzlich rascher zu schlagen begann.

Einschränkung der erlaubten Herstellung.

Die durch das Herstellungsverbot nicht betroffenen Erzeugnisse sind überwiegend für die Deckung des Heeresbedarfes geeignet. Obwohl demnach die Herstellung von gewissen Geweben für Heeresbedarf weiterhin auch ohne Auftrag erlaubt ist, wird doch dringend gewarnt, Gewebe oder andere Verkleidungsartikel für das Heer herzustellen, ohne einen mittelbaren oder unmittelbaren Kriegslieferungsauftrag zu besitzen. Es besteht sonst die Gefahr, daß Heeresbedarf im Uebermaß zum Schaden des Herstellers und der Gesamtwirtschaft auf Vorrat gefertigt wird.

Frankfurt, im Juli 1915.

Stellvertretendes Generalkommando
XVIII. Armee-Korps.

Coblenz, den 22. Juli 1915.

Kommandantur von Coblenz und Ehrenbreitstein.

An die Herren Bürgermeister.

Ich erlaube Sie, mir bis zum 6. d. M. zu berichten, welche Gesellschaftsmühlen in der Gemeinde vorhanden sind und wer das Ausmahlen von Brotgetreide durch die Gesellschafter auf Grund der vorgeschriebenen Wahlarten beaufsichtigt.

Fehlangeige ist erforderlich.

Montabaur, den 2. August 1915.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.
Vertuch.

Bekanntmachung.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hierdurch auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzblatt Seite 519) mit Ermächtigung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden folgendes bestimmt:

Die Gehöfte des Hein. Kleudgen und Wilhelm Rahn in Sessenbach, ferner des Josef Strat II., des Jakob Neuf, des Bleichschmiedes Michels, des H. Brittsche II., der Witwe J. Strat, des W. Kleudgen und des Josef West in Nauort, in denen die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden sind, werden als Sperrbezirke erklärt. Im übrigen verweise ich auf die Viehseuchepolizeiliche Anordnung vom 9. Juni d. J., Kreisblatt Nr. 91, die auch auf die vorbezeichneten Gehöfte Anwendung findet.

Montabaur, den 2. August 1915.

Der Landrat: Vertuch.

Nichtamtlicher Teil.**Der Krieg.****An das englische Volk!**

Unter dieser Ueberschrift und dem Untertitel: „Ein Protest und eine Warnung. Der Appell eines Engländer an die Ehre seiner Landsleute veröffentlicht der Engländer Arthur B. Holland in der „Continental Times“ einen glühenden, von heißer Vaterlandsliebe zeugenden Aufruf. Wir entnehmen dem umfangreichen Artikel folgende Stellen:

„Der gegenwärtige Weltkrieg ist, was England anbelangt, ein reiner und ganz gewöhnlicher Geschäftskrieg. Die gelbe Presse, die ergebene Dienerin der englischen Geschäftsinteressen, ließ die Rache bereits in der ersten Woche nach Kriegsbeginn aus dem Saal und entfachte eine lebhaft propagandistische für die Ausmerzungen des deutschen Handels. Das nackte Geschäftsinteresse war deutlich genug zu erkennen. Unglücklicherweise verstand das englische Volk dies nicht. Das „Made in Germany“ ist der Schlüssel zum gegenwärtigen Weltkrieg. Die auswärtige Politik Großbritanniens ist das Spielzeug der Handelsinteressen geworden; die nationalen Interessen wurden dem Interesse eines Northcliffe oder eines Churchill untergeordnet.

„Dem Volke wurde gesagt, daß die „russische Dampfwalze“ den Verblindeten den Weg ebnen werde, damit diese in kurzer Zeit dem besiegten Deutschland in Berlin den Frieden diktieren könnten. Es wurde ihm gesagt, daß das arme „baufällige“ Donaureich bald in Stücke zerfallen werde, und daß die nicht-deutschen und die nicht-magyarischen Elemente längst auf den russischen Befreier warten. Wir sehen aber heute die Dinge in einem ganz anderen Lichte. Die britische Regierung begriff nicht die Größe deutscher Organisation und sie verstand nichts von dem deutschen Geist. Die Völker der Doppelmonarchie, einschließlich der Kroaten, werden durch ihre Loyalität in der Geschichte verewigt werden.

„Es wurde uns gesagt, daß die Centralmächte zum Hungertode verurteilt seien, und daß der eiserne Ring, in den sie eingeschlossen werden, die ausgehungerten Völker bald auf die Knie zwingen werde. Mit zynischer Skrupellosigkeit und unglaublicher Sophistik wurden alle moralischen Einwendungen gegen eine solche Mordpolitik an unschuldiger Zivilbevölkerung beschwichtigt. Und heute? Die Lebensmittel sind billiger in Berlin als in London. Die englische Aushungerungspolitik hat heute eine so vollständige und klägliche Niederlage wie unsere Heere an den Dardanellen erlitten.

Die Teilnahme Italiens am Kriege gleicht einem Attentat aus dem Hinterhalt, und nichts wird mehr den guten Namen Englands reinwaschen, den es durch seine Verbindung mit einer solchen Nation besudelt. Großbritannien hat allen politischen und moralischen Kredit in der Welt verloren; politisch wie moralisch haben es seine leitenden Staatsmänner zum Bankrott getrieben.

„Neutral ist, was die Entente begünstigt!“ Dieser Grundsatz ist auch der Grundsatz Englands geworden. Hierfür gibt es Beweise ohne Zahl. Die Lieferung von Kanonen und Munition an Serbien durch Griechenland auf Bitten und auf Rechnung Frankreichs war vollkommen in Ordnung: „Es lebe die Neutralität!“ Die Einfuhr von Getreide und anderen Nahrungsartikeln aus Amerika und anderen neutralen Staaten hingegen war — unmoralisch.

„Hunderttausende wertvolle Menschenleben sind geopfert worden, das Nationalvermögen ist um hunderte von Millionen vermindert und das Nationalprestige, dieses köstliche Gut jeder Nation, ist hoffnungslos dahin. Warum? Und noch hat keiner der für das nationale Unglück verantwortlichen Politiker den moralischen Mut, einzugehen, daß er sich getäuscht, bußfertig an die Brust zu klopfen und „mea culpa“ zu sagen, noch hat keiner die Kraft, das englische Volk über die Ungeheuerlichkeit des Verbrechens, das unser Kabinett beging, als es die Welt in Brand setzte, aufzuklären.

„Vom militärischen Gesichtspunkt aus ist die Lage der „Entente“ hoffnungslos. Jeder Saie kann das erkennen. Die britische Flotte hat nichts getan, was den Anspruch auf die Herrschaft zur See rechtfertigen könnte, — die deutschen Unterseeboote haben die Seekriegsführung revolutioniert —, die russische Dampfwalze ist in Stücke zerfallen, die Lage im Westen ist heute so günstig für die Deutschen wie vor 8 Monaten, die Expedition an den Dardanellen war ein klägliches Fiasko, die Intervention Italiens hat die Begeisterung der österreichischen und ungarischen Soldaten noch gehoben, und die glänzenden Erfolge der deutschen, österreichischen und ungarischen Armeen in Galizien, der Bukowina und in Polen haben die unbezwingbare Ueberlegenheit der militärischen Organisation der Centralmächte allgemein dargetan.

„Die Frage: Krieg oder Frieden, liegt heute wiederum bei England, wie im August vorigen Jahres. Das Schicksal von Millionen hängt davon ab, ob die Männer, die Europa in das Unglück gestürzt, nun auch den Mut haben, den Weg zu einem Frieden zu ebnen. Es ist die Pflicht des Schulbigen, seine Schuld zu bekennen. Die Verantwortlichkeit für das Schicksal Englands sollte diese Männer bestimmen, noch vor dem Schlußakt den Vorhang zuzuziehen. Wir müssen die Dinge sehen, wie sie sind, im Lichte ihrer nackten Wahrheit.

„Volk von Großbritannien: Verlange die Wahrheit, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit! Das Uebrige wird sich finden!“

Siegreiches Vorgehen auf der ganzen Front. — 3664 Russen gefangen.

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 2. Aug. 1915.

(Drahtbericht.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Westteil der Argonnen setzten wir uns durch einen überraschenden Bajonettangriff in den Besitz mehrerer feindlicher Gräben, nahmen dabei

4 Offiziere, 142 Mann

gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr.

Am Abend griffen die Franzosen in den Vogesen abermals die Linie Schrägmannle-Barrenkopf an. Die ganze Nacht hindurch wurde dort mit Erbitterung gekämpft. Der Angreifer ist zurückgeworfen.

Auch am Ringelkopf sind erneut Kämpfe im Gange. An verschiedenen Stellen der Front sprengten wir mit Erfolg Minen.

Südlich von Van de Sept schoß unsere Artillerie einen französischen Fesselballon herunter.

Ein Kampfflieger zwang bei Longemer (östlich von Gérardmer) ein feindliches Flugzeug zur Landung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Mitau wurde gestern von unseren Truppen nach Kampf genommen. Die Stadt ist im allgemeinen unversehrt.

Ostlich von Ponewiez haben sich Kämpfe entwickelt, die einen für uns günstigen Verlauf nehmen.

Nordöstlich von Suwalki wurde die Höhe 186 (südöstlich von Kaletail) erobert.

Nordwestlich von Komja erreichten unsere Truppen, nachdem an verschiedenen Stellen der russische Widerstand gebrochen war, den Narew.

1 Offizier, 1003 Mann

wurden von uns gefangen genommen.

Auf der übrigen Front bis zur Weichsel ging es vorwärts.

560 Gefangene,

dabei 1 Offizier, wurden eingebracht.

Vor Warschau ist die Lage unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich anschließend an die am 31. Juli eroberten Höhen bei Podjawce drangen gestern Truppen des Generalobersten von Woytsch unter heftigen Kämpfen durch das Waldgelände nach Osten vor. Der weichende Feind verlor

1500 Mann

an Gefangenen und

8 Maschinengewehre.

Vor Zwangorod lieferten österreichisch-ungarische Truppen siegreiche Gefechte. Der Halbkreis um die Festung zieht sich enger.

Bei den Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen hält der Feind noch zwischen Weichsel und der Gegend

südwestlich von Lenczua; deutsche Truppen neue Erfolge östlich von Aurov; sie machten

600 Gefangene.

Zwischen Lenczua und Zalin (nordwestlich von Dubienca) schreitet der Verfolgungskampf vorwärts. Am Bug erreichten wir die Gegend nördlich von Dubienca.

Oesterreichisch-ungarische Truppen drangen von Wladimir-Bolynsk über den Bug vor.

Oberste Seeresident

WTB (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 2. Aug. 1915.
(Drahtnachricht.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die am 30. Juli bei Hooze genommene Stellung ist, entgegen dem amtlichen Bericht des Oberbefehlshabers, vollständig in unserer Hand. In der Champagne besetzten wir nach erfolgten Sprengungen westlich von Berthes und westlich von Souain die Trichterränder.

In den Argonnen wurden nordwestlich von de Paris einige feindliche Gräben genommen und 60 Gefangene gemacht.

Bei dem gestern gemeldeten Bajonettangriff ganzen

4 Offiziere, 163 Mann

gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet.

In den Vogesen ist bei den Kämpfen in der Gegend von 1. zum 2. August ein kleines Grabenstück am manne (zwischen Ringelkopf und Barrenkopf) an den verloren gegangen.

Am Ringelkopf ist ein am 1. und 2. August ständig zusammengehoßener Graben von uns wieder besetzt worden.

Ein vom Gewittersturm losgerissener französischer Fesselballon ist nordwestlich von Etain in die Hände gefallen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei den Kämpfen in der Gegend von Mitau wurden 500 Gefangene gemacht.

Ostlich von Ponewiez gab der Gegner, aus mehreren Stellungen geworfen, den Widerstand auf und zog in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die Straße von Suwalki überschritten. Gefangene Gefangenenzahl

1250 Mann,

2 Maschinengewehre erbeutet.

In Richtung auf Komja wurde unter heftigen Kämpfen Raum gewonnen.

Rund 3000 Russen

wurden gefangen genommen.

Im übrigen fanden auf der Narew-Front in Warschau kleinere, für uns günstig verlaufene Gefechte statt.

Unsere im Osten zusammengezogenen Luftstreitkräfte nahmen erfolgreiche Angriffe auf die Luftschiffe von Warschau.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Generaloberst von Woytsch hat mit seinen Truppen die Brückenköpfe am Ostende der Weichsel erweitert; es wurden

750 Gefangene gemacht.

Die ihm unterstellten österreichisch-ungarischen Truppen des Generals von Koeveß vor der Front vor Zwangorod erreichten einen durchgehenden Erfolg; sie machten

2300 Gefangene

und erbeuteten 32 Geschütze, darunter 21 Feldgeschütze.

Vor den Armeen des Generalfeldmarschalls Mackensen hielt der Gegner gestern noch in der Gegend von Komja (nordöstlich von Cholim) Stand. Am Nachmittag wurde seine Stellung zwischen Komja und nördlich von durchbrochen.

Er begann deshalb auf dem größeren Teil der Front seine Stellungen zu räumen. einzelnen Stellen leistet er noch Widerstand.

Ostlich von Lenczua machten wir gestern

2000,

zwischen Cholim und Bug am 1. und 2. August

1300 Gefangene;

mehrere Maschinengewehre wurden erbeutet.

Oberste Seeresident

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB Wien, 2. Aug. Amtlich wird berichtet, 2. August 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei Damaschow gegenüber der Radomka-Mündung unsere Verbündeten gestern neue Erfolge. Im Zwangorod entziffen unsere siebenbürgischen Regimenter dem Feinde acht eckig angelegte betonerte Punkte mit dem Bajonett. Vier dieser Punkte allein von dem zum größten Teile aus Rumänien bestehenden Infanterieregiment Nr. 50 erobert. Der

von Jangorod verengte sich beträchtlich. Wir nahmen
über 2300 Mann gefangen, erbeuteten
schwere, darunter 21 schwere, 11 Maschinen-
gewehre, einen großen Waffenschatz, viel Munition.
Unsere bewährten siebenbürgischen
Truppen dürften diesen Tag zu den schönsten ihrer
Geschichte zählen.

Am 2. d. d. östlich der Weichsel erstürmte eine unserer
Eisenbahnstation Nowo Alexandria und
benachbarte Positionen. Bei Kurov drangen
Truppen, nachdem sie gestern zwei feindliche
Gruppen, in die dritte ein. Weiter östlich bis
Sokol hielt der Feind noch seine Stellungen. Zwischen
Sokol und Kurov wird die Verfolgung fortgesetzt. Unsere
Truppen in Richtung Wladimir-Wolynsky vor.
Galicien ist die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der Tiroler Front wurde eine feindliche Abteilung
westlich Bezzecca überfallen und unter großen
Zurückgeworfene. In Judicarien vertrieben im-
mer zwei italienische Beobachtungsposten, die
südlich nordwestlich Candino sich eingenistet hatten.
Im Gebirge ereignete sich nichts Wesentliches.
In den nördlichen Abschnitten herrscht in der
Ruhe. Am Plateau hält der Geschützkampf
gegen unsere Stellungen östlich Polazzo geführt.
Italienische Angriffe wurden durch einen Gegen-
angriff unserer Infanterie bis über ihre ursprünglichen
Grenzen hinausgeführt, vollständig zurückgeschlagen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Russischer Kriegsschauplatz.

Wien, 3. Aug. Die Kämpfe zwischen Weichsel
dauerten gestern den ganzen Tag mit un-
veränderter Heftigkeit an und führten wieder zu Erfolgen.
Die Front gedrängt, bei Lenczna und nord-
östlich neuerlich durchbrochen, wickelte der Feind
früher Morgenstunden fast überall aus den ge-
wöhnlich verteidigten Linien abermals gegen Norden
unser Truppen verfolgen. Lenczna wurde ge-
nommen. Die westlich Jwanogorod eingenisteten Russen
unter dem Eindrucke unseres am 1. August er-
folgten ihre Linien zum größten Teil gegen den
Feind zurück. Nordwestlich Jwanogorod durch-
drangen die Deutschen die breite, der Weichsel vorgelagerte
unter erfolgreichen Gefechten.
Galicien keine Veränderung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

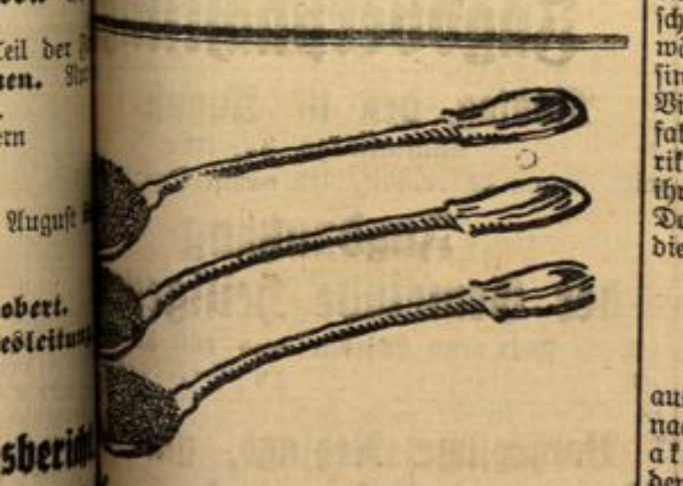
In den nördlichen Abschnitten herrschte gestern vom An bis
zum Aufgange des Tages fast völlige Ruhe.
Am Plateau südlich von Polazzo griffen neuer-
lich italienische Kräfte an. Fünfmal stürmte der
Feind unsere Infanterie, die östlich des Ortes und
bei der Bucht heldenmütig standhielt. Jedesmal
wurde der Feind von dem zähen Verteidiger nach schwerem
Kampfe zurückgeschlagen. Die Italiener erlitten große
Verluste, wurden durch unsere Artillerie
beschoffen und zerstreut. Während dieser
Kämpfe die anderen Abschnitte des Plateaus unter
unserer Artilleriefeuer.

Am Rantner Grenze versuchte der Feind unter
dichten Nebels einen Sturmangriff gegen den
Feind, östlich vom Pladen. Sein Unternehmen
schlug fehl; im übrigen an dieser Front nichts Neues.
Am Monte Cristallo ließ eine unserer Offi-
ziere auf eine etwa 60 Mann starke gegnerische
Abteilung, die Feind verlor in einem kurzen Geplänkel.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Stimmung in Russland.

Salin, 2. Aug. Dem „Berl. Lokalan.“
Stockholm aus Petersburg gemeldet: Die
Stimmung schreibt: Eine dunkle Ahnung be-
drückt die Lage ist schlimmer als im japanischen
Krieg. Die Ahnung bis jetzt noch nicht Ge-
stalt angenommen.



geschäufte Esslöffel-

oder 25 Gramm oder 1 Kaffeebecher mit 1 Liter
kochendem Wasser überbrühen oder kalt
ansetzen und kochen lassen! So zubereitet
schmeckt der „Kriegs-Kornfrank“ am besten.
„Kriegs-Kornfrank“ ist eine Mischung von
verschiedenen gemahlten Rohstoffen, deren
vorsichtige Zusammenstellung dem Getränk
ein besonders gutes Aroma verschafft. —

Die Eröffnung der Reichsduma.

Der Dumapräsident fordert Änderungen in der
Verwaltung.

Petersburg, 2. Aug. (W.B. Nichtamtlich.) Gestern
Nachmittag um 1 Uhr wurde die Reichsduma gemäß
dem Ullas des Zaren unter dem Vorsitz Rodziankos in
Gegenwart aller Minister und der diplomatischen Korps
eröffnet. Die Tribünen für die Zuhörer und die Presse
waren überfüllt. Der Präsident sagte in seiner Er-
öffnungsrede: „Je schrecklicher der Krieg wird, desto
mehr durchdringt Russland sich mit dem festen unerschütter-
lichen Entschluß, den Streit zu einem guten Ende zu
führen. Dieser Entschluß nun fordert die vollständige
Einigkeit aller Bevölkerungsschichten und die weitgehendste
Entwicklung aller schöpferischen Kräfte der Nation.“ Der
Präsident forderte die Abgeordneten auf, der Regierung
den Weg zu diesem Ziele anzugeben. Er entbot der
tapferen russischen Armee Grüße, welche die wütenden
Angriffe des Feindes kräftig und unermüdet abwehrte,
und begrüßte die diplomatischen Vertreter der befreundeten
und verbündeten Staaten, denen darauf alle Abgeord-
neten, die Minister und Zuhörer stürmische Ovationen
bereiteten, die sich noch steigerten, als der Präsident im
Namen des ganzen russischen Volkes den neuen Verbin-
deten, dem italienischen Volke, dankte und von den
polnischen Brüdern sprach, die zuerst und schlimmer
als die anderen Einwohner Russlands die Schläge des
grausamen Feindes zu spüren bekamen. Er schloß mit
den Worten: „Unsere Armee hat ein leuchtendes Beispiel
gegeben, wie man die Pflicht gegen das Vaterland erfüllen
soll. Es kommt jetzt auf uns an. Arbeiten wir alle
Tage und Nächte, um dieser Armee alles zu gewähren,
was sie nötig hat. Aber dazu bedarf es eines Gesinnungs-
wechsels und sogar Veränderungen in der augenblick-
lichen Verwaltung. Kämpfen wir bis zur vollstän-
digen Vernichtung des Feindes!“ (Beih. Beifall.)

Der Handelskrieg gegen England.

Der U-Boot-Krieg.

W.B. London, 2. Aug. Der Dampfer Clintonia
ist versenkt worden. 54 Mann der Besatzung sind ge-
rettet worden. 61 Mann werden als verloren gemeldet.

W.B. London, 2. Aug. Lloyd's meldet: Der bri-
tische Dampfer Vencor ist versenkt worden. Der
erste Leutnant und sechs Matrosen sind gerettet. Der
Kapitän und der Rest der Besatzung verließen das Schiff
in einem Boot.

W.B. Amsterdam, 2. Aug. Nieuws van den Dag
meldet aus Dismuiden: Der hier angelommene hollän-
dische Dampfer Veijerland fand am Sonntagmittag den
englischen Rutter L. T. 1102 sechs Meilen von dem Ne-
warl Feuerschiff brennend vor. Die Besatzung suchte in
einem eigenen Boot das Land zu erreichen.

Englische Verlustziffer.

London, 3. Aug. (Zens. Frst.) Der „Daily Tele-
graph“ gibt eine Zusammenstellung der englischen Ver-
luste in den Monaten Mai und Juni. Sie betragen
im Mai für die Armee 2800 Offiziere und 26 346 Mann,
im Monat Juni 2193 Offiziere, 62 710 Mann. Die Ad-
miralität teilt mit, daß die Verluste der Flotte während
desselben Zeitraumes 81 Offiziere und 1259 Mann be-
trugen. Insgesamt also Verluste in den beiden Monaten
5874 Offiziere und 90 315 Mann.

Rückbruch des Roten Kreuzes durch England.

Berlin, 2. Aug. Aus einem von dem englischen
Brigade-General L. W. Mosherley bekanntgegebenen
Korpsbefehl des Vize-General E. G. H. Allenby, R. G.
B., Commanding 5. Corps, vom 2. Mai 1915, der den
deutschen Truppen in die Hände gefallen ist, ergibt sich
die Tatsache, daß englische Truppen Vozarettautomobile
unter Nichtachtung des Roten Kreuzes zum Transport
von kranken Truppen und Kriegsmaterial benutzt haben.

Die Kriegslieferungen Amerikas.

Rotterdam, 3. Aug. Das Vanthaus J. P.
Morgan & Co., das für die Allierten die Finanzierung
der amerikanischen Kriegslieferungen übernommen hat, hat
nach Meldungen amerikanischer Finanzblätter bis zum
1. Juli für über 2 Milliarden Mark Kontrakte mit ame-
rikanischen Fabrikanten abgeschlossen. Von diesen Ge-
schäften entfallen über 1 1/2 Milliarden auf England,
während an dem Rest Frankreich und Russland beteiligt
sind. Die Lieferung von Maschinengewehren für den
Vierverband ist von der Colt Patente Firearms Manu-
facturing Co., eine der größten amerikanischen Gewehr-
fabriken übernommen worden. Die Gesellschaft beabsichtigt
ihre Fabrikanlagen in Hartford (Connecticut) um das
Doppelte zu erweitern, da sie sonst nicht im Stande ist,
die sehr kurz bemessenen Lieferungsfristen einzuhalten.

Eine neue Friedensaktion des Papstes.

W.B. Scheveningen, 3. Aug. Nach Mitteilungen
aus der Umgebung des Kardinals Mercier wird der Papst
nach der Entscheidung in Polen eine neue Friedens-
aktion direkt an alle Staatsoberhäupter der kriegfüh-
renden Staaten unternehmen. Der Papst will vor allem
einen neuen Winterfeldzug verhindern.

Eine weitere Friedensaktion des Papstes.

Genf, 2. Aug. Wie die Agence Fournier von einer
hohen Persönlichkeit des Vatikans erfährt, gedenkt der
Papst Ende September, spätestens in den ersten Oktober-
tagen, ein großes Konsistorium einzuberufen, zu dem
er alle italienischen und ausländischen Mitglieder des hl.
Kollegiums einladen wird. Es handelt sich hierbei um
eine weitere Friedensaktion des Papstes.

Italien und die Türkei.

W.B. Hamburg, 2. Aug. Das Hamburger Frem-

denblatt meldet aus Zürich: Die neutralen Journalisten
in Rom wurden im Pressebureau unterrichtet, daß keine
Kriegserklärung Italiens an die Türkei in Aus-
sicht genommen sei.

Basel, 2. Aug. Die „Basler Nacht.“ melden, daß
Italien weitere sechs Jahrgänge der Marinereferden
einberufen hat. Die zu erwartende Expedition gegen die
Türkei werde sich gegen Kleinasien richten.

Bulgarien bleibt neutral.

W.B. Paris, 2. Aug. Der „Temps“ erfährt aus
diplomatischer Quelle, daß das türkisch-bulgarische Ab-
kommen eine wohlwollende Neutralität Bul-
gariens bis zum Ende des Krieges vorsieht.

* Dem Reichstagspräsidenten Dr. Raemys ist
vom Kaiser das Eiserne Kreuz verliehen worden. —
Wie die „Kreuztg.“ mitteilt, sind aus Anlaß des Jahres-
tages der Kriegserklärung zahlreiche Angehörigen des
Kriegsministeriums ebenfalls mit Auszeichnungen bedacht
worden. So hat der Kriegsminister Wilh. v. Hohen-
born den Orden Pour le merite erhalten.

* Genf, 2. Aug. Der Offiziere Romano vom 27.
Juli meldet, daß zum Namenstag des Papstes
auch der Deutsche Kaiser und der König von Bayern
Glückwunschtelegramme sandten.

Wiederherstellung des Königs von Griechenland.

Athen, 3. Aug. Aus Lato wird gemeldet, daß die
Wiederherstellung des Königs von Griechenland über Er-
wartung günstig fortschreitet; der König ergeht sich bereits
täglich kurze Zeit im Park und unternimmt Ausfahrten.
Die operierte Wunde ist nahezu vollständig vernarbt.

Lokales und Provinzielles.

Montabaur, 4. Aug. Der „Deutsche Krieger-
Dank“, Verein für Kriegerwohlfahrt, unter Vorsitz Seiner
Exzellenz B.-Admiral von Schudmann, läßt durch seine
tätigen Mitglieder, Offiziere und höhere Beamte, Vorträge
mit lebenden Kriegsbildern, insbesondere
auch lebende Bilder über den jetzigen großen Krieg halten.
Diese Vorträge mit Lichtbildern vom Kriegsschauplatz
geben ein anschauliches Bild von den Kriegseignissen
und Leben und Treiben unserer Truppen. Sie sollen in
bestimmten Zeiträumen und unter Berücksichtigung der
weiteren Ereignisse und neuen Aufnahmen von den
Operationen der Truppen wiederholt werden, sodaß Er-
wachsene und Kinder den Krieg miterleben. Die erste
Veranstaltung findet am Sonntag, den 8. August abends
8 Uhr im Saale des Gastwirts Leo vom Ende zu
Montabaur i. Hesse-Nass. statt. Eintrittskarten werden
zu 0,75, 0,50, 0,30 verausgabt. Schüler und Soldaten
zahlen die Hälfte. Nachmittags ist für Schüler hiesiger
Schulen eine besondere Vorführung beabsichtigt. Zu dieser
Schülerveranstaltung werden Eintrittskarten zu 15 Pfg.
ausgegeben.

Montabaur, 4. Aug. Auf die im Anzeigenteile
d. Bl. befindliche Bekanntmachung betr. „Weidenröschen“
wird aufmerksam gemacht.

+ Montabaur, 4. Aug. (Für Kraftwagen-
fahrer.) Zur Zeit werden die Walzwerke auf den
Wegen in hiesiger Gegend ausgeführt und dürfte ein
kleiner Umweg für den Kraftwagenfahrer nicht erheblich
sein. Es werden Walzwerke voraussichtlich ausgeführt:
auf dem Vicinalweg Würges-Staudt in der Station 0,7—
1,0 in der Zeit vom 4. bis 7. August. Würges-Mosch-
heim i. d. Stat. 1,8+25—2,0+47 i. d. Zeit vom 7. bis
11. August. Boden-Moschheim i. d. Stat. 1,0+50—1,1
+35 i. d. St. vom 11. bis 12. Aug. Moschheim-Beute-
rod i. d. Stat. 0,1+50—0,2+15 i. d. St. vom 12. bis
14. Aug. Staudt-Heiligenroth i. d. Stat. 1,4+20—1,7
+20 i. d. St. vom 14. bis 18. Aug. Staudt-Heiligenroth
i. d. Stat. 0,7+80—1,1+70 i. d. St. vom 18. bis 23. Aug.
Montabaur-Staudt i. d. Stat. 2,7+50—2,8+30 i. d. St.
vom 23. bis 24. Aug. Siershahn-Ebernshahn i. d. Stat.
2,0+92—2,3 i. d. St. vom 24. bis 27. Aug.

Montabaur, 4. Aug. Die Sonne ging am
1. August um 4,19 Uhr auf und um 7,52 Uhr unter.
Bis zum 31. d. Mts. ändern sich die Zeiten dahin, daß
der Aufgang der Sonne um 5,9 Uhr morgens und der
Untergang um 6,51 Uhr abends stattfindet. Das Tages-
licht nimmt im August somit schon merklich ab. Die
Zeit der langen Abende rückt immer näher. Am 10. Au-
gust findet eine unsichtbare Sonnenfinsternis statt.

Erhöhung der Brotationen bevorstehend.

Die Vossische Zeitung weist unter Bezugnahme auf die in
Kürze zu erwartenden Angaben über die voraussichtlichen
Erträge der diesjährigen Ernte darauf hin, daß Deutsch-
land im Durchschnitt an Brotgetreide eine gute Mittel-
ernte zu verzeichnen habe, und daß außerdem aus der
vorigen Ernte noch größere Bestände zur Verfügung stehen,
die man wohl mit 600 000 bis 800 000 Doppelzentner
annehmen dürfe. Unter diesen Umständen, fügt das Blatt
hinzu, darf es als sehr wahrscheinlich gelten, daß die
Reichsgetreidepreise, sobald das Ergebnis der Ernteschätzung
vorliegt, eine allgemeine Erhöhung der täg-
lichen Brotation vornehmen wird.

Selters, 4. Aug. Verliehen wurde die Rote Kreuz-
medaille 3. Kl.: Frau Oberarzt E. Rourney, geb.
Hövel, in Selters (Unterwesterwaldkreis).

* Vom Westerwald. Eine Besichtigung der unter
Heranziehung von Kriegsgefangenen meliorierten größeren
Wiesenweiden auf dem Westerwald fand unlängst durch
zwei Ministerial-Kommissare, zu der auch der Landes-
hauptmann in Nassau Krekel und Regierungspräsident
Dr. v. Meißner zugezogen waren, statt. Die Besich-
tigung hat ein durchaus befriedigendes Ergebnis gezeigt
und Anregung gegeben, weitere Meliorationen unter Heran-
ziehung von Kriegsgefangenen im Westerwaldgebiet, vor-
zunehmen.

* Aus Nassau. Der Nassauische Bauernverein hat
sich in einen Mittelrheinisch-nassauischen Bauernverein um-

gewandelt, seinen Sitz von Niederlahnstein nach Coblenz verlegt und an Stelle der Vorstandsmitglieder General v. Kloben, Wiesbaden, und Phil. Nies, Niederlahnstein, die Landwirte Jakob Breder, Liesenfeld bei Salsenbach, und Genossenschaftsdirektor Peter Kirchert, Coblenz, in den Vorstand gewählt.

Ulfingen. Dem Regierungsassessor Bezold aus Hannover ist die Verwaltung des Landratsamtes des Kreises Ulfingen übertragen worden.

**** Wiesbaden, 3. Aug.** Auf dem Gasherd verbrannt. Ein furchtbares Unglück trug sich gestern nachmittag im 3. Stock des Hauses Bismarckring 37 zu. Die dort wohnende Lehrerin Helene Heiß wurde beim Kochen vom Schwindel ergriffen und stürzte auf den Gasherd. Außerstande sich zu erheben, gerieten ihre Kleider in Brand. Als sie von Hausbewohnern entdeckt wurde, befand sie sich bereits in einem bejammernswerten Zustand. Sie ist endlich zugerichtet. Nachdem ihr von der Sanitätswache ein Notverband angelegt worden war, wurde sie ins Krankenhaus geschafft. Es ist wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens der Unglücklichen vorhanden.

Neueste Nachrichten.

Die Kapitulation in Südwestafrika.

Die amtliche Bestätigung.

Berlin, 3. Aug. (W.B. Amtlich.) Sr. Majestät dem Kaiser haben der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Dr. Seitz und der Kommandeur der Schutztruppe Oberstleutnant Franke durch Vermittlung der Botschaft der Vereinigten Staaten nachstehende telegraphische Meldung erstattet: „Eurer Majestät melden wir alleruntertänigst, daß wir gezwungen waren, den Rest der bei Korab zwischen Otavi und Tsumeb vom Feinde mit vielfach überlegenen Kräften eingeschlossenen Schutztruppe in der Stärke von rund 3300 (dreitausendvierhundert) Mann an Botha zu übergeben. Jede Aussicht auf einen erfolgreichen Widerstand war ausgeschlossen, da, nachdem die Orte Otavi, Gaub, Grootfontein, Tsumeb und Namutoni vom Feinde genommen waren, wir von unserer Versorgungsbasis abgeschnitten und jeder Versuch zu einem Durchbruch bei dem heruntergelassenen Zustand der Pferde, für die seit Monaten kein Hafer mehr vorhanden war, unmöglich war. Alle Personen des Verurteiltenstandes und Landsturms, auch die in Südafrika kriegsgefangenen, werden auf ihre Farmen und zu ihren Berufstätigkeiten entlassen. Die Offiziere behalten die Waffen und Pferde und können auf ihr Ehrenwort frei im Schutzgebiet bleiben. Die aktive Schutztruppe, noch rund 1300 (dreizehnhundert) Mann stark, behält ihre Gewehre und wird an einem noch zu bestimmenden Platz im Schutzgebiet konzentriert werden. gez. Seitz, gez. Franke“.

Furchtbarer Wollenbruch über Risch.

* Budapest, 3. Aug. Wie „Uz Est“ aus Sofia gemeldet wird, wütete gestern in Risch und Umgebung ein furchtbarer Wollenbruch und Orkan. Hagelkörner von riesiger Größe vernichteten die Ernte. Zahlreiche Personen wurden getötet. Der Telephon-, Telegraphen- und Eisenbahnverkehr ist dermaßen gestört, daß Risch für mehrere Tage von den übrigen Teilen des Landes abgesperrt ist.



Streckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pfg. Überall zu haben.

Ein zuverlässiger noch
rüstiger

Invalide

sucht leichte Beschäftigung
auch Vertrauensposten. Zu
erfr. i. d. Geschäftsst. d. Bl.

Frühapfel

zu verkaufen, das Pfund
10 Pfennig.

Frau Eisel, Bahnhof.

An der Straße Selters-
Dierdorf ein

Fahrrad

gefunden. Der Eigentümer
kann dasselbe geg. Erstattung
der Unkosten binnen 8 Tagen
abholen bei

Peter Jos. Eiser,
Maurermeister,
Sessenhausen.

Ein schweres hochträchtiges
Kind (Lahrass)

steht zu verkaufen bei
Georg Gerlach, Boden.

Wasche
mit

Henkel's
Bleich-Soda.

Neue Kartoffel

M. 8.—

neue Zwiebel

M. 24.—

per Ztr. ab hier Nachnahme.

Jacob Frenz jr.,
Ballendar a. Rh.

Del. 630 Amt Coblenz.

Ein braver, zuverlässiger

Arbeiter sofort
gesucht.

Frau Jakob Neuroth,
Sabels Mühle,
Heiligenroth.

Allen denen, die mir, meinen Kindern
und Anverwandten während der schweren
Tage des unerwarteten Heimgangs meiner
teuren Gattin, unserer guten Mutter, Schwester
und Schwägerin durch ihre stille und werk-
tätige Teilnahme Trost und Hilfe gewährten,
sagen wir innigsten Dank und ein herzliches
„Vergelt's Gott“.

Montabaur, den 4. August 1915.

Lehrer Noll, Kinder und
Anverwandte.

Mit Zustimmung des Kommunallandtages des Re-
gierungsbezirks Wiesbaden und Genehmigung des Ober-
präsidenten der Provinz Hessen-Nassau gibt die

Nassauische Landesbank

eine neue Reihe ihrer

mündelsicheren

Schuldverschreibungen

aus, welche die Bezeichnung 27. Ausgabe
führen,

mit 4 1/2 Prozent verzinslich

und vom 1. Juli 1919 an auch seitens des
Inhabers kündbar sind. Die Rückzahlung
erfolgt zum Nennwert.

Einzahlungen können jederzeit erfolgen bei der Landes-
bank-Hauptkassette in Wiesbaden, sämtlichen Landesbank-
stellen, vielen Sammelstellen der Nassauischen Sparkasse,
sowie bei den meisten Banken und Bankiers.

Wiesbaden, den 2. August 1915.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Am Sonntag, den 8. August, abends 8 Uhr, im
Saale des Gastwirts Leo vom Ende zu Montabaur
i. Hess.-Nass. findet ein

Vortrag

mit lebenden Kriegslichtbildern

aus dem jetzigen Kriege statt. Die Kriegslichtbilder zeigen
naturgetreue kinematographische Aufnahmen vom Kriegs-
schauplatz.

Diese Veranstaltung des „Deutschen Krieger-Dank“ soll
die Pflege des Patriotismus und der Kriegerwohlthat
bezielen. Wer diese Lichtbildervorträge besucht, erlebt
den Krieg.

Eintrittskarten zu 75, 50 u. 30 Pf. an der Abendkasse.

Für Schüler hiesiger Schulen findet nachmittags 6 Uhr
eine besondere Vorführung statt. Eintrittskarten hierzu 15 Pf.
„Deutscher Krieger-Dank“.

Zuckerabschlag.

Von frisch eintreffendem 28 Pf., bei Mehrabnahme
Waggon offerierte zu billiger.

— Verkauf nur an bisherige Kunden. —

Consum-Geschäft Selters.

An sämtliche Herren Oberförster
und Förster,

welche diese Zeilen lesen!

Im Staatsinteresse

bitte um umgehende gef. Mitteilung, ob und in welcher
Menge im dortigen Revier das „Weidenröschen“, so-
wie in welchem Staats- oder Gemeindegewald vorhanden
ist. — Auslagen werden pünktlich gedeckt.

Bad Ems, den 2. August 1915.

Gmilkowsky, Förster.

Wetterbericht des Kreisblattes.

Montabaur [245⁴⁵⁶ m über dem Meerespiegel.]
Temperatur am 4. August 1915, nachmittags 2 Uhr:
+ 16 C., Barometer 764 mm, steigend.

Öffentlicher Wetterdienst. Dienststelle Weilburg.

Vorausage für Donnerstag, 5. August:

Meist wolkig und trübe, leichte Regenfälle, kühl, west-
liche Winde.

Dem lieben Gott hat es gefallen, unseren
einzigen süßen Liebling

Josefinchen

infolge Lungen-Entzündung zu sich in
Himmelreich zu nehmen.

Die trauernden Eltern:

Josef Kalb,

Johanna Kalb geb. Honig

Stettin, z. Z. Köln, Aachen, Montabaur

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat, muß

Bekanntmachung.

Rotwildjagd

Montag, den 16. August 1915
vormittags von 11 Uhr an

wird die

Ausübung der Jagd (Mar-
jagden) der Gemeinden Der-
Heiligenroth, Siershahn
Wirges (Westerwald)

auf weitere 9 aufeinander folgende Jahre
meistbietend in dem Restaurant zum
„Kaiser“ am Bahnhof Wirges (Wester-
wald) pachtet.

a) Die Jagdpacht der Gemeinde Dernbach
am 1. August 1915, sie umfaßt 290 ha Wald
und Feld. Die Verpachtung erfolgt um 11 Uhr.

b) Die Jagdpacht der Gemeinde Heiligen-
roth am 23. August 1915, sie umfaßt 142
ha Wald und Feld. Die Verpachtung erfolgt
anschließend an Dernbach.

c) Die Jagdpacht der Gemeinde Siershahn
am 21. August 1915, sie umfaßt 120 ha
Wald und Feld. Die Verpachtung erfolgt
anschließend an Heiligenroth.

d) Die Jagdpacht der Gemeinde Wirges
am 1. August 1915, sie umfaßt 196 ha
Wald und Wiesen. Die Verpachtung erfolgt
anschließend an Siershahn.

In beiden letzteren Jagden befinden sich
Jagdhütten.

Sehr großer Rotwild- und Reh-
jagd- und Hühnerjagd.

Günstige Eisenbahnverbindung über Sier-
shahn und über Montabaur nach der Bahn.

Vom Bahnhof Wirges und Dernbach sind
in 3 Minuten zu erreichen.

Die in Aussicht genommenen Pachtbeding-
ungen im Bürgermeisterrat der einzelnen Gemein-
den am 30. Juli bis zum 12. August 1915
öffentlich aus, auch können sie ge-
genüber der Schreibstube von dort bezogen werden.

Dernbach, Heiligenroth, Siershahn
Wirges, den 26. Juli 1915.

Die Jagdvorstände:

Quirnbach, Wirges

Wüst, Bürgermeister.

Goerg, Bürgermeister.

J. B. Gerz, Beigeordneter.

Jagdverpachtung

Montag, den 16. August

nachmittags 3 1/2 Uhr

wird die am 23. August 1915 pachtfrei

Jagdnutzung

der Gemeinde Heiligenroth

412 ha Feld und Wiesen und 168 ha
Wald. Die Gemeindezimmer zu Heiligen-
roth werden 12 Jahre verpachtet.

Borzügliche Rehjagd, gute
Hühner- und Fasanenjagd.

Der Jagdbezirk ist in 10 Minuten von Sier-
shahn (Westerwaldbahn) zu erreichen.

Die von mir in Aussicht genommenen
Bedingungen liegen in meinem Geschäftszi-
mmer am 30. Juli bis zum 12. August 1915
öffentlich aus.

Heiligenroth (Unterwesterwaldb.), den 2.

Der Jagdvor-
stand, Bürger-